

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte!

In Anbetracht der tragischen Ereignisse am BORG Dreierschützengasse in Graz erlaube ich mir, mich an Sie zu wenden. In der gesamten Bevölkerung herrscht eine tiefe Betroffenheit und Traurigkeit.

In dieser außergewöhnlichen Situation kann es für unsere Kinder und Jugendlichen äußerst wichtig sein, dass sie über ihre Gefühle und Empfindungen in Bezug auf das schwerwiegende Ereignis sprechen können. Wir haben diesbezüglich Möglichkeiten eingerichtet.

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, Schulsozialarbeit, Beratungslehrkräfte, Vertrauenslehrpersonen und Religionslehrerinnen und Religionslehrer vor Ort an der Schule bzw. an den Beratungsstellen des schulpsychologischen Dienstes.

Sollten Sie oder Ihr Kind Unterstützung brauchen oder auch weitere Informationen benötigen, können Sie sich an die Beratungsstelle des schulpsychologischen Dienstes wenden:

- **Schulpsychologische Beratungsstelle Steirischer Zentralraum:** 05 0248 345 DW 660 bzw. 661 (Sie werden zu Ihrer zuständigen Beratungsstelle weitergeleitet)
- **Hotline der Bildungsdirektion für schulische Krisen:** 0664 80 345 55 665

Ebenso sind die Außenstellen der Bildungsdirektion für Steiermark in den Bildungsregionen sensibilisiert, um alle Kräfte zu bündeln und Unterstützung zu leisten.

Aus Erfahrung wissen wir, dass nach belastenden Ereignissen vor allem auch noch nach Tagen und Wochen folgende Stressreaktionen und Verhaltensauffälligkeiten auftreten können:

- Furchtsamkeit, Schreckhaftigkeit, Ängste in spezifischen Situationen
- Traurigkeit, Weinerlichkeit, Hoffnungslosigkeit
- Plötzliche Aggressionsausbrüche bzw. aggressives Verhalten
- Schlaf- oder Essstörungen
- Auffallend kindlicheres Verhalten
- Gesteigerte Aktivität oder sozialer Rückzug
- Trauer in Wellen
- Riskante Verhaltensweisen, Substanzmissbrauch

Die Reaktionen und geäußerten Gefühle sind normal und dürfen sein. Im Vordergrund steht im Moment die Vermittlung von Sicherheit und Stabilität. Hilfreich ist hierbei die Aufrechterhaltung normaler Tagesabläufe, soweit dies möglich ist. Ein sensibler und begleiteter Umgang mit Medien sowie eine Bezugsperson, die für das Kind und den jungen Menschen da ist, sind von großer Bedeutung. Sollten die Stressreaktionen länger als zwei bis drei Wochen andauern, dann empfehlen wir Ihnen die Kontaktaufnahme mit dem schulpsychologischen Dienst oder einer der unten angeführten Stellen zur psychologischen bzw. psychotherapeutischen Nachbetreuung.

Hier finden Sie noch einmal weitere Unterstützungsangebote, die im besonderen Maße bemüht sind, möglichst Sicherheit zu vermitteln und Sie und Ihr Kind zeitnah zu unterstützen:

- **Telefonseelsorge:** 142 (rund um die Uhr, anonym & kostenlos)
- **Rat auf Draht:** 147 (für Kinder & Jugendliche, kostenlos)
- **„Reden wir!“ – Steirisches Hilfetelefon:** 0800 20 44 22
- **PsyNot – Psychologische Notfallhilfe:** 0800 44 99 33
- **Institut für Kind, Jugend und Familie:** 0699 1603 0001

Diese Informationen an Sie, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, sind mit unserer Abteilung Schulpsychologie und Schulärztlicher Dienst akkordiert.

Mit liebenwerten Grüßen



HRⁱⁿ Elisabeth Meixner, BEd
Bildungsdirektorin